



Nhomsai Hagen

Deutscher Studienpreis
2. Preis Natur- und Technikwissenschaften

Jede Stunde sterben ca. zehn Frauen an Nachgeburtsblutungen, die Mehrheit in Entwicklungsländern. Die meisten dieser Todesfälle könnten verhindert werden, z.B. mit Oxytocin und Misoprostol, für die allerdings Qualitäts- und Stabilitätsprobleme bekannt sind. In dieser Arbeit wurden die Qualität und Stabilität dieser beiden Arzneimittel in Malawi und Ruanda untersucht. Dabei wurden extrem minderwertige Misoprostol-Präparate gefunden – eines setzte nur 8% der deklarierten Wirkstoffmenge frei, war quasi wirkungslos! Unsere Warnmeldungen an nationale und internationale Behörden führten zu landesweiten Rückrufen; Großhändler in Großbritannien wurden geschlossen. Zudem konnte erstmals der stabilisierende Effekt von Chlorobutanol auf Oxytocin detailliert beschrieben werden – ein möglicher Ansatz zur Entwicklung hitzestabiler Oxytocin-Präparate. Die Ergebnisse der Arbeit können Gesundheitseinrichtungen, Arzneimittelherstellern und Aufsichtsbehörden helfen, die Patientensicherheit zu verbessern.

Nhomsai Hagen promovierte an der Eberhard Karls Universität Tübingen im Fachgebiet Pharmazie.